

Beyond Bühne für Neugierige

Wirkungsbericht 2022/23

„Was ist Kreativität?
Kreativität ist offenbar etwas, das unbewusst abläuft und das in dem Moment, wo es geschieht, nicht in irgendeiner Weise logisch begründbar ist. (...) Ich möchte in diesem Zusammenhang auf junge Menschen zu sprechen kommen, auf ganz ***junge Menschen – Kinder.*** *Ich habe sehr oft beobachtet, dass Kinder genuin begeistert sind von Wissenschaft und von Kunst. Das Wesentliche und die Herausforderung für mich ist nicht – wie oft gesagt wird – Begeisterung zu wecken, sondern diese* ***Begeisterung zu erhalten*** *(...)"*

- Physik-Nobelpreisträger Anton Zeilinger



Wirkungsbericht 2022/23



Inhalt

Vorwort 7
Editorial 9
Teamvorstellung 13
Das Problem 19
Die Lösung 21
Wirkungsmodell 25
Strategische Ziele 27
#anekdoten 29
Die Wirkung 31
Gesell. Wirkung 37
Umweltprofil 41
Sozialprofil 43
Kinderschutz 45
Isa 51
Brent 59
Sophie 65
Erasmus+ 71
Ostrov-Festival 81
Kooperationen 85
Elternbericht 87
Abschluss 91



Liebe Künstlerinnen und Künstler!

Wenn ihr die Bühne stürmt, wenn ihr das Mikrofon in die Hand nehmt, wird es im Publikum ganz still. Ihr seid Teil einer Generation, die die Zukunft maßgeblich gestaltet. Ihr habt viel zu sagen und wir alle hören aufmerksam zu.

Ob Armut oder Medien, Anderssein oder Gemeinschaft, eure Themen sind unser aller Themen. Von der Neugier und Kreativität, der Abenteuerlust, mit der ihr die Sache anpackt, können wir uns also eine Menge abschauen.

Danke auch an das gesamte Team der BeyondBühne für die großartige und wichtige Arbeit.

Liebe Kinder und Jugendliche, ihr könnt wirklich stolz auf euch und eure Leistung sein. Ich wünsche euch alles, alles Gute und, dass ihr die ganze Welt zu eurer Bühne macht.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen

Vorwort

Wie ein Phönix aus der Asche: So fühlt sich diese Saison nicht nur in der BeyondBühne an, sondern auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Seit 2020 waren die Schuljahre von Unsicherheiten und Lockdowns geprägt, aber heuer gab es zum ersten Mal in meiner Funktion als Geschäftsführung bzw. Vorstand keine Einschränkungen. Wir konnten unsere Flügel ausstrecken und losfliegen. Und das haben wir getan!

Bei der Neugestaltung unserer Räumlichkeiten, in die wir wieder zurück übersiedelt sind, haben wir sprichwörtlich aus den Zitronen Limonade gemacht. Wir konnten tolle Ideen verwirklichen: Jetzt haben wir nicht nur einen neuen Boden, sondern auch einen super Aufenthaltsraum mit unserer Küche. Außerdem haben wir unsere Türen bunt angestrichen und unsere Wände mit unseren Preisen und Auszeichnungen dekoriert. Der Stiegenaufgang, der mit Symbolen der darstellenden Kunst bemalt ist, stellt jeden Tag ein Highlight für mich dar.



Wir freuen uns, dass auch unsere Mitglieder so viel Elan mitbringen, den Verein zu gestalten! Unser neu gegründeter Beirat der Jugend hat sich bereits sechs Mal getroffen, und schon einiges in die Tat umgesetzt. So haben sie zum Beispiel ein rundes Logo für unseren Merch entwickelt und neue Podcastepisoden aufgenommen.

Außerdem haben wir neben den wöchentlichen Kursen viele weitere Kooperationen geschlossen: Dabei freuen wir uns besonders über das BG/BRG Frauengasse Baden, das Cinema Paradiso und die Bühne Baden. Weiters durften wir den Kindern in der VS Biedermannsdorf und VS Münchendorf mit Theaterprojekten den Schulschluss versüßen. Es ist toll für uns, so viele neue Kooperationen in einem einzigen Schuljahr schließen zu dürfen!

Auch international waren wir aktiv: Im Juli durften wir in Irland einem Training beiwohnen, wo Theater und Tanz ganz nah zusammengebracht wurden. Außerdem haben wir unser Langzeitprojekt „Digital Drama Workshop" abgeschlossen. Nun kann man das E-book, in dem viele coole Theaterspiele erklärt werden, gratis herunterladen. Nun sind wir mitten in der Entwicklung unseres nächsten E-books, in dem es um Theater und Umweltschutz geht. Ihr dürft also neugierig bleiben!

Zum Saisonabschluss gab es das großartige Festival: Ein Wochenende, das mit unzähligen Highlights gefüllt war.

Ich bin sehr stolz darauf, wie wir aus der Krise der Pandemie und der Raumnot gewachsen sind und freue mich, stark und motiviert in das nächste Jahr zu starten!

Dipl.-Ing. Fabienne Mühlbacher
Geschäftsführerin

Team und Organisation

Der Verein BeyondBühne wird von einem Vorstand geleitet, der jedes Jahr im Rahmen der Generalversammlung von den Angestellten und ordentlichen Mitgliedern gewählt wird. In der Saison 2022/23 bestand dieser Vorstand aus Fabienne Mühlbacher und Gregor Ruttner-Vicht.



Fabienne Mühlbacher

Vorstand, Geschäftsführung

Gregor Ruttner-Vicht

Vorstand, Theaterpädagoge:
Act it! 13-15
Act it! 16+

Pädagog_innen

Alle Kurse bei der BeyondBühne werden von Kunstpädagog_innen geleitet. Diese müssen entweder ein anerkanntes Studium bzw. eine Ausbildung der Tanz-, Theater- oder Filmpädagogik absolviert haben, oder eine Zusammensetzung aus einem (Freizeit)Pädagogikstudium und einem fachspezifischen Studium.



Silke Müllner

Theaterpädagogin:
Act it! 6-8
Act it! 6-10
Act it! 9-11
Act it! 12-14
(BG/BRG Frauengasse)



Yvonne Speglic

Theaterpädagogin:
Act it! 10-14
Act it! 11-13
(BG/BRG Biondekgasse)



Isabella Hutsteiner

Tanzpädagogin:
Move it! 3-5
Move it! 6-10
(VS Tribuswinkel)
Move it! 16+



Claudia Hollub

Tanzpädagogin:
Move it! 5-7
Move it! 8-10
Move it! 11-13



Lilian Mehraii

Tanztherapeutin:
Move it! (Inklusion)
„Gedschos"



Ordentliche Mitglieder 2022/23

Der Vorstand kann Mitglieder/ehemalige Mitglieder zu Ordentlichen Mitgliedern ernennen, wenn diese ein großes ehrenamtliches Engagement für den Verein zeigten. Als Ordentliches Mitglied ist man berechtigt, bei der Generalversammlung den Vorstand zu wählen und bei der jährlichen Klausur des Vereins teilzunehmen. Außerdem übernehmen sie immer wieder diverse ehrenamtliche Bereiche in der Organisation. 2022/23 gab es 14 Ordentliche Mitglieder:

Tanja Dihanich
Lena Gattinger
Sophie Haider
Magdalena Hanslik
Fabienne Mühlbacher
Helene Mühlbacher
Clara Novak
Tobias Perschon
Franziska Sauer
Theresa Sauer
Fabian Scholda
Bernhard Schwingsandl
Chester Unterrainer
Tobias Vees

Fellows 2022/23

Um sich als Fellow zu qualifizieren, muss eine von folgenden vier Anforderungen erfüllt werden: Eine Mitgliedschaft von mindestens acht Jahren, ein Jahr im Vorstand, eine Spende von 500€ an die BeyondBühne, oder eine Ernennung durch den Vorstand aufgrund eines besonderen Beitrags für den Verein. Zum Stand am Ende des Schuljahres 2022/23 gibt es 33 BB-Fellows:

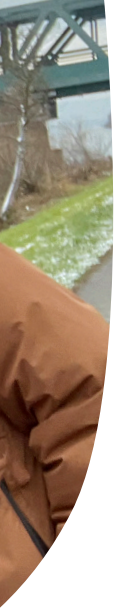
Tanja Dihanich
Lena Gattinger
Gabriele Gerlich
Katharina Gerlich
Sebastian Gerlich
Magdalena Gerlich
Dan Glazer
Tina Gschiegl
Claudia Hollub
Luzia Jorda
Ronja Kok
Michael Krenn
Simon Kriese
Walter Lexmüller
Barbara Maierl
Kate Mosiashvili
Fabienne Mühlbacher
Clara Novak
Tobias Perschon
Quendoline Kok
Gregor Ruttner-Vicht
Franziska Sauer
Jacqueline Scharb
Fabian Scholda
Sophie Schuster
Bernhard Schwingsandl
Tatiana Ruiner
Christoph Ruttner
Sigrid Spörk-Ruttner
Violetta Ruttner-Vicht
Tobias Vees
Magdalena Wiesmann
Irina Zadro



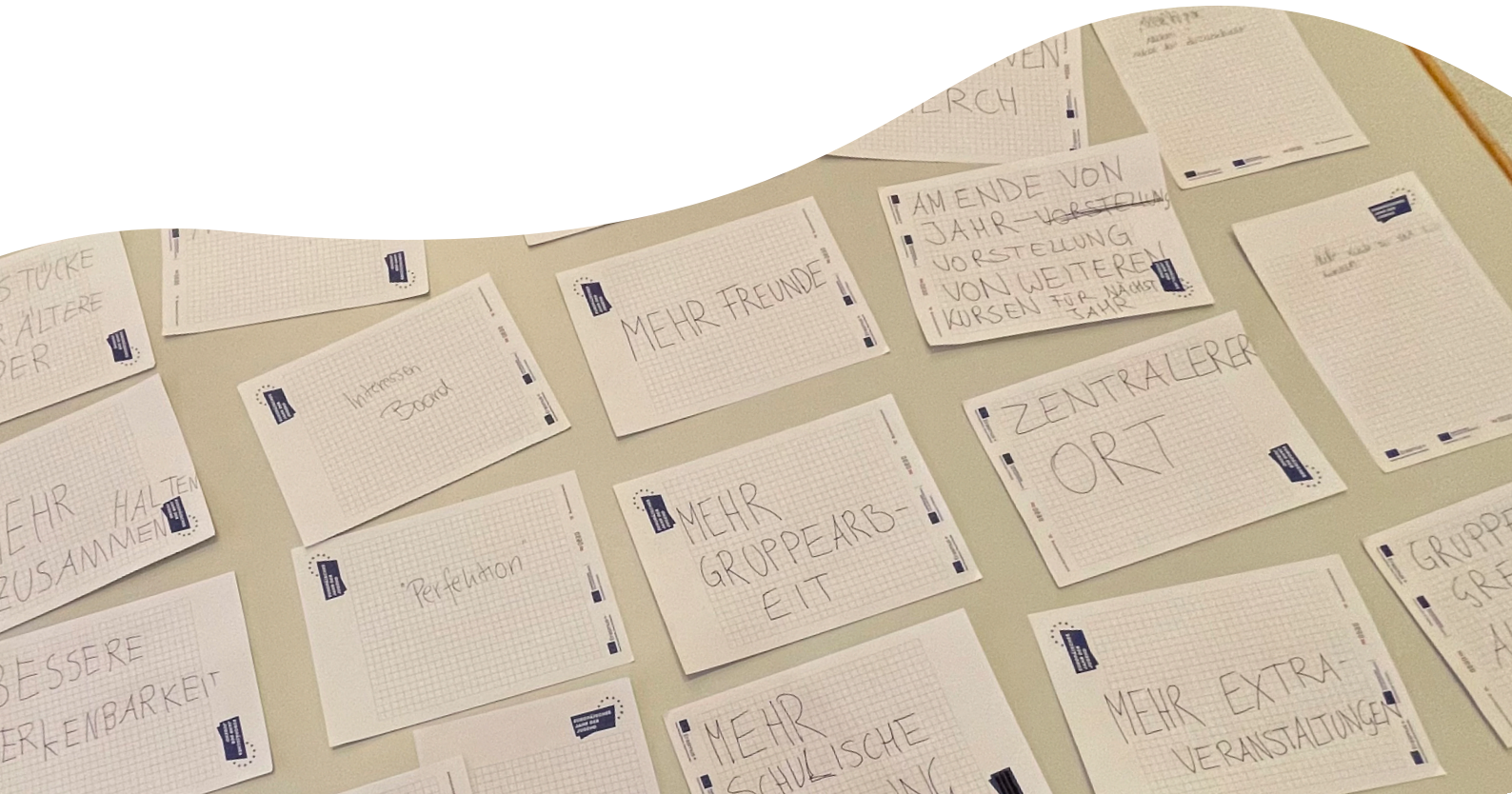
BB Beirat der Jugend

In dieser Saison wurde bei der BeyondBühne erstmals ein Beirat der Jugend eingesetzt. Es handelt sich dabei um ein Gremium, bestehend aus Vereinsmitgliedern im Alter von über 14 Jahren. Der Beginn fand im Dezember statt. Eine Gruppe von vier Jugendlichen – darunter auch ich – fuhr mit Gregor nach Tulln. Wir waren – glaube ich – alle unsicher, aber aufgeregt, was die Entscheidung mitzufahren, für uns bedeuten wird. Am ersten Tag haben wir uns kennengelernt und Gedanken ausgetauscht. „Was wollt ihr bei der BeyondBühne verändern oder verbessern?", war eine der Fragen, die uns Gregor gestellt hat. Auf einmal habe ich realisiert, dass wir genau so viel Mitspracherecht haben, wie die älteren Mitglieder. Was wir heute hier besprechen, macht einen Unterschied! Mitteilen, mitbestimmen, mitgestalten. Ein aktiver Teil der BeyondBühne zu sein. Zu Themen wie Merch, Festivals, oder den Alltag der Gruppen war unsere Meinung gefragt, und das mit großem Interesse an unseren Antworten. Das hat meiner kreativen Seite natürlich gefallen.





Auf unserer Prioritätenliste stand der Merch weit oben. Mein Vorschlag war es, ein neues Logo in schwarz und weiß zu gestalten. Diese Idee wurde zwar zuerst mit skeptischen Blicken empfangen, da die BeyondBühne immer schon sehr bunt war, aber nach meiner Erklärung war mehr Verständnis im Raum. „Nicht jeder will farbige Sticker auf ihre Flaschen oder Handyhüllen kleben. Manche Mitglieder wollen aber trotzdem zeigen, dass sie Teil der BeyondBühne sind." Außerdem habe ich ein neues, rundes Logo entwickelt und die anderen haben auch ein paar Ideen skizziert. Eine Tänzerin mit den Worten „Leb dich aus!" war auf einem dieser Blätter – ein Design von Laurenz, der den Tanzgruppen spezifischen Merch geben wollte. Als wir die neuen Logos zum ersten Mal auf echten Stickers und Taschen gesehen haben, wurde es für uns Realität. Wir haben uns etwas ausgedacht, die Idee zusammen entwickelt und sie umgesetzt. Natürlich war es damit nicht vorbei. Ein weiteres Bedürfnis war die Wiedereinführung eines BB-Podcasts. Obwohl es kein neuer Gedanke war, haben wir dazu beigetragen, es zu verwirklichen als Beirat der Jugend.





Dann kamen auch schon die ersten Episoden heraus. Ich bin stolz darauf, dass ich auch dabei sein durfte. Das große Beyond Blabla Festival darf man natürlich auch nicht vergessen. Isi hat bei den Ständen geholfen und Laurenz bei der Maske. Ich durfte das Festival mit meiner Rede einleiten. Die Rede hat nicht nur den Namen des Festivals erklärt, sondern auch die Essenz des Beirats der Jugend ausgestrahlt. Die Jugend wird gesehen, gefragt und gehört. Diese Saison war offensichtlich erfolgreich für die BeyondBühne, aber besonders wichtig war sie für den Beirat der Jugend. Ich bin neugierig, was die Jugend noch alles umsetzen wird, aber egal was, es wird was Großes sein.

- Ray Holzer, Mitglied seit 2022

EUROPÄISCHES JAHR DER JUGEND

Mitteilen, mitbestimmen, mitgestalten.







Das gesellschaftliche Problem

Die Bildungsdebatte vor 2020 war bestimmt durch die Schlagworte Standardisierung, Zentralisierung und Vergleichbarkeit. Man könnte so den Eindruck gewinnen, dass in Österreich eine Vorstellung im Sinne des Nürnberger Trichters herrscht: Unmündige Menschen ohne Wissen werden mit eben solchem gefüllt (überschüttet) bis sie im Idealfall „reif" sind. Solche „Gefäße", in die schon früher nichts mehr hineinpasst, werden schlichtweg aussortiert, manche sogar einfach fallen gelassen. Wenn Pandemie, Krieg und Klimakatastrophe uns aber eines gezeigt haben, dann dass dieses Modell ausgedient hat.

Vermitteltes Wissen kann kurze Zeit später schon nicht mehr aktuell oder gar widerlegt sein. Was jemand nicht weiß, ist heutzutage nur eine Websuche entfernt. Was passiert, wenn Wissen schlichtweg noch nicht vorhanden ist, wurde durch die COVID-19 Pandemie so sichtbar, wie selten zuvor.
Das Virus wurde nicht umsonst stets als „neuartig" bezeichnet und löste große Verunsicherung in der Gesellschaft aus. Kein anderes Beispiel kann so gut demonstrieren, dass Bildung mehr bedeutet, als Dinge zu wissen. Aber auch die großen Fortschritte im Bereich künstliche Intelligenz zeigen, dass es in Zukunft nicht darauf ankommen wird, was ein Mensch alles weiß, sondern wie rasch er neue Erkenntnisse aufnehmen und wie gut er mit volatilen Umgebungen umgehen kann.



„Die BeyondBühne ist eine sehr besondere Schnittstelle von Empowerment und Community und eine Bühne für sehr relevante Themen."

- Stephanie Cox
Children and Youth Lead bei
Ashoka Europe

Berufsfelder, die heute existieren, waren vor 25 Jahren noch gar nicht vorstellbar. Anstatt Kolonien am Mond zu errichten, managen wir soziale Medien. Wie stark die Länder und Regionen dieser Welt voneinander abhängig sind, zeigen nicht zuletzt die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auf die Preise in unseren Supermärkten und auf unseren Stromrechnungen. Fluglinien, die wir gestern mit staatlichen Geldern gerettet haben, streiken heute wegen zu niedriger Löhne in Zeiten einer rasanten Inflation und haben morgen unsere Atmosphäre endgültig zerstört. Entscheidungen zu treffen, ist daher stets eine komplexe Angelegenheit, in die alle Bestandteile eines sozialen Systems einbezogen werden müssen. Kausale Zusammenhänge wurden längst durch zirkuläre Wirkungsketten abgelöst. Auf A folgt eben nicht immer A`.



Bisherige Lösungsansätze

Es gibt einige Schulen in Österreich, die diesen Gedanken Rechnung tragen, und eine andere Art des Lernens implementieren. Sie sind größtenteils jedoch in privater Trägerschaft oder bleiben dauerhaft als „Schulversuche" oder „Modellschule" bestehen und üben so wenig Einfluss auf das gesamte Bildungssystem aus. Und egal wie innovativ die Ansätze dieser Einrichtungen sind, am Ende bleiben sie Schulen mit einem fixen Lehrplan und einem Mindestmaß an Prüfungen und Noten. So sind die jungen Menschen weiterhin der Vergleichbarkeit untereinander ausgesetzt.

Geplante Aktivitäten / Outputs

Wir bei der BeyondBühne gehen das Problem von einer anderen Seite an: Wir wollen formale Bildungseinrichtungen nicht ersetzen, wir wollen diese ergänzen. Wir bieten allen im Alter von 3-25 Jahren die Möglichkeit, durch die Medien Schauspiel, Tanz und Film, in verschiedene Rollen zu schlüpfen, Situationen spielerisch zu erforschen, und eigene Ideen in einem bestärkenden und sicheren Umfeld mit der Begleitung professioneller Pädagog_innen in die Tat umzusetzen. Die Kinder und Jugendlichen erfahren bei uns den kreativen Umgang mit Unsicherheit und Komplexität, kooperatives Arbeiten in heterogenen Gruppen sowie das Erleben von Selbstwirksamkeit.

Intendierte Wirkungen
(Outcome / Impact)

Anstatt die Nebenrolle im Leben jemand anderes zu spielen, wissen jährlich mehrere hundert Teilnehmenden bei der BeyondBühne nach Abschluss eines Projekts, wie sie die Hauptrolle in ihrem eigenen Leben spielen dürfen. Wer bei uns dabei ist, lernt, dass die Meinung einer Influencerin eine von vielen ist – aber auf keinen Fall die bestimmende. Sie lernen Diversität als positiv bestimmenden Faktor zur Bewältigung komplexer Aufgaben kennen und können am Ende selbstbestimmt und bestärkt eigene Entscheidungen reflektiert, verantwortungsvoll und empathisch treffen.

So tragen wir zur Verbreitung der von der OECD definierten 21st-Century-Skills bei, indem wir die darin enthaltenen 4K-Kompetenzen (Kreativität, Kollaboration, kritisches Denken und Kommunikation) aktiv fördern. Die Teilnehmenden der BeyondBühne sollen so darauf vorbereitet werden, in einer sich ständig verändernden Gesellschaft zurechtzukommen und ein erfüllendes Leben zu leben. Sie werden die Welt nach den unzähligen Krisen der aktuellen Zeit nicht so aufbauen, wie sie vorher war, sondern solidarischer und gerechter.



Mission



Wir wollen alle Menschen durch Darstellende Kunst in ihrer individuellen Entwicklung ganzheitlich fördern, damit sie reflektiert, empathisch und verantwortungsvoll handeln können.

Vision

Im Jahr 2024 geben mehr als 10% unserer Mitglieder aktiv Feedback über den positiven Einfluss der BeyondBühne auf ihre persönliche Entwicklung.



Wirkungslogik der BeyondBühne

nach Social Reporting Standard

Die Wirkung der BeyondBühne wird durch Fragebögen, Beobachtungen, Interviews, Anekdoten und Publikumsfeedback gemessen.

INPUT

Eingesetzte Ressourcen

Das Team besteht aus acht bezahlten Personen, die insgesamt für ca. 50 Arbeitsstunden angestellt sind. Darüber hinaus leisten ehrenamtliche Mitglieder 1.500 Stunden freiwillige Arbeit pro Jahr hinter der Bühne. Das Jahresbudget beträgt ungefähr 136.700€. Es stehen Büroausstattung, Kostüme und Proberäume zur Verfügung.
Lehrpersonal, Gemeindevertreter_innen, Förderstellen und Eltern stecken ebenso Zeit und Geld in die Projekte.

OUTPUT

Leistungen

Die BeyondBühne bietet 15 Kurse im Bereich Schauspiel, Tanz und Film an. Darüber hinaus finden jährlich 2-6 Austauschprojekte für die Mitglieder mit anderen europäischen Ländern statt. Schulinterne Projekte im Bereich Schauspiel werden ebenfalls 2-6 Mal jährlich durchgeführt.

OUTCOME

Veränderung auf Zielgruppenebene

Kurzfristig: Die Teilnehmenden verbessern ihre Präsentationsfähigkeit, ihre Tanzschritte, lernen Filmequipment kennen und setzen sich inhaltlich mit gesellschaftskritischen Themen auseinander. Mittelfristig: Die Mitglieder entwickeln Selbstbewusstsein, Reflexionsfähigkeit, Empathie, Verantwortung und den Mut zum Experimentieren. Langfristig: Sie lernen Selbstwirksamkeit und möchten aktiv ihre Umwelt durch eigene Ideen mitgestalten.

IMPACT

Veränderung auf Gesellschaftsebene

Die Teilnehmenden sind vorbereitet, in einer sich ständig verändernden Gesellschaft zurechtzukommen und ein erfüllendes Leben zu leben, in dem sie Entscheidungen reflektiert, empathisch und verantwortungsvoll treffen.

Strategische Ziele 2023-2026

1. Kooperationen

Wir gehen progressiv in den nächsten 3 Jahren 1-3-9 Kooperationen mit lokalen Partner_innen (z.B. Schulen, Museen, Gemeindeabteilungen,...) ein und behalten diese bei.

2. Personaländerungen

Wir wollen – ausgehend von einer Umstrukturierung der Arbeitszeiten in der Saison 2023/24 – den Personalbestand auf 3 VzA bis 2025/26 erhöhen.

3. Festival

Wir wollen durch eine 10-fache Erhöhung des Budgets ab 2023/24 ein wesentlich breiteres Publikum erreichen.

4. Image

Wir wollen durch gezielte Lobbyarbeit bei 4 Fraktionen und 4 anderen Stakeholdern in Baden nachhaltig unser Image verbessern.

5. Community

Wir wollen durch eine Maßnahne pro Jahr (à la Design Thinking) die BeyondBühnen-Community zielgruppengerecht in Baden stärken.



„Sehr fein! Du machst das so gut und eure Abschlussaufführung in der Halle B war der Hammer. Eine gute Mischung aus Zeitgeist und Feingefühl, nicht nur trashig wildes Herumgesause…"

„Es war ur schön! Alle sind voll chillig und es war eine wundervolle Zeit!"

„Ach… wie lange ist das schon her, dass Sophie & Paula das auch erleben durften. Ein sooooo wichtiger Teil ihrer Kindheit & Jugend für ihre Persönlichkeitsentwicklung."

„Ich hatte dieses Jahr echt viele Probleme in der Schule, aber immer wenn ich hier herkam, konnte ich abschalten und einfach die Zeit genießen."

„Als Badnerin, Theaterbesucherin, Mutter und Kulturinteressierte begleitet mich die BeyondBühne schon seit über 20 Jahren. Sie ist nicht nur im Kulturleben Badens fest verankert, sondern auch über die Stadt- und Landesgrenze bekannt und für alle, die diese kreative Einrichtung aktiv auf der Bühne oder zuschauend im Zuschauerraum erleben, immer eine Bereicherung."



-Ulrike Scholda
Leitung Abteilung Museen der Stadtgem. Baden

„Danke für alles. Man sieht richtig, dass die Kinder viel Spaß hatten!“

#anekdoten

„Ich persönlich wollte mich auch noch bei dir bedanken: Du hast so liebe und wirklich berührende Worte für Franziska auf dem ‚Zeugnis‘, das du ihr in der letzten Stunde überreicht hast, gefunden! Gerade für Jugendliche in diesem Alter ist das wirklich Balsam für die Seele, wenn man so einfühlsam beschrieben und beurteilt wird! Vielen vielen Dank dafür und für die tolle Arbeit, die ihr da leistet!“




LIA
IA

Mitgliederbefragung 2022/23

Im Rahmen einer Mitgliederbefragung wurden auch für die Saison 2022/23 zu Beginn und zum Ende der Kurse die Teilnehmenden um ihre Einschätzung und Rückmeldungen gebeten. Die Umfrage am Saisonbeginn wurde von 97 Teilnehmenden beantwortet, während an der Umfrage am Saisonende 76 Personen teilnahmen.

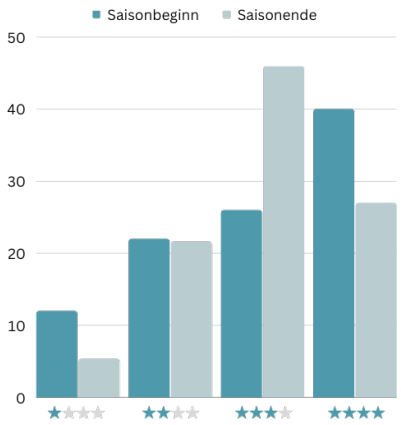
Statistische Auswertung

In den Erhebungen konnten Fragen jeweils mithilfe einer 4-Sterne-Skala beantwortet werden. Ein Stern ist hierbei die schlechteste und vier Sterne die beste Bewertung bzw. Zustimmung. Zu Beginn der Saison wurde die **Zufriedenheit** in den Kursen abgefragt. 80% bewerteten ihre Zufriedenheit dabei mit dem Maximum von vier Sternen. Der Mittelwert lag bei 3.76. Ein ähnlich hoher Mittelwert von 3.65 wurde auch am Ende der Saison gemessen. Ebenso wurde das **Wohlbefinden** bei der BeyondBühne sehr positiv bewertet. Bei beiden Messung vergaben hier über 70% 4 Sterne mit Mittelwerten von 3.79 und 3.63. Bei der Frage, wie leicht es den Teilnehmenden fällt, vor anderen Menschen zu sprechen, fiel die durchschnittliche Bewertung bei beiden Befragungen mit 2.94 Sternen gleich aus. Die Verteilung der Antworten änderte sich jedoch im Laufe der Saison. Eine positive Entwicklung kann bei den 12% festgestellt werden, welche am Saisonbeginn hier nur einen Stern vergaben. Am Saisonende lag dieser Anteil nur mehr bei 5.4%. Der größte Unterschied konnte bei drei Sternen gemessen. Während bei der ersten Umfrage 26% diese Bewertung wählten, waren es bei der zweiten knapp 46%. Bei der Frage, ob die Teilnehmenden gerne sagen, was sie denken, konnte sogar eine Verbesserung der durchschnittlichen Bewertung festgestellt werden.

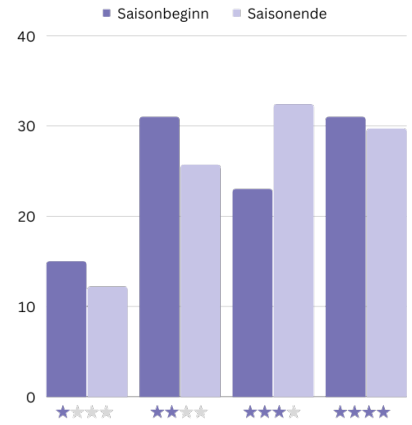


Assoziationen am Saisonbeginn

Wie leicht fällt es dir, vor anderen Menschen zu sprechen?



Sagst du gerne, was du dir denkst?



Der durchschnittliche Mittelwert von 2.69 Sternen stieg auf 2.79 Sterne. Ebenso erfreulich fielen die Ergebnisse zu den Fragen aus, wie groß die wöchentliche Vorfreude auf die Kurse sei, und welche Erfahrung die Teilnehmenden beim Festival gemacht haben. Die **Vorfreude** wurde von 31% mit 3 Sternen und von 68% mit 4 Sternen angegeben. Die **Bühnenerfahrung** wurde von 24% mit 3 Sternen und von knapp 75% mit 4 Sternen bewertet.

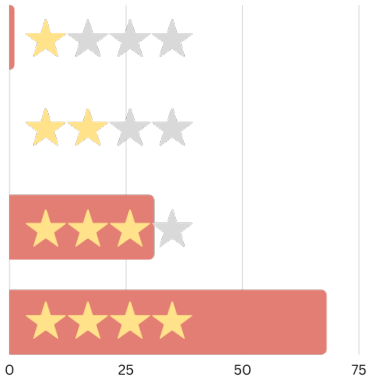
Assoziationen

Weiters wurden die Teilnehmenden befragt, welche Begriffe sie am ehesten mit ihrer Zeit bei der BeyondBühne verbinden. Die am häufigsten genannten Begriffe, die zu Beginn der Saison mit der BeyondBühne assoziiert wurden, waren „Spaß" (86%), „Freundschaften" (65%), „Bewegung" (58%), „Kreativität" (56%) und „Musik" (49%).

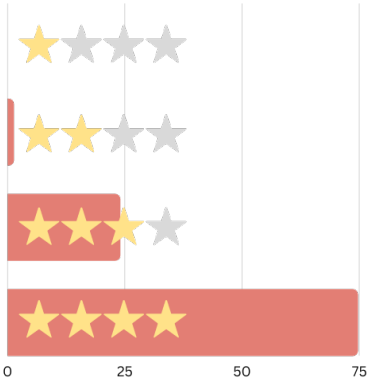
Assoziationen am Saisonende



Wie groß ist deine Vorfreude auf den Kurs jede Woche?



Wie war deine Erfahrung auf der Bühne?



Diese am häufigsten genannten Begriffe blieben auch am Saisonende im Wesentlichen unverändert: „Spaß" (86%), „Kreativität" (78%), „Freundschaften" (68%), „Zusammenhalt" (68%) und „Leidenschaft" (42%).

Fazit

Die Ergebnisse beider Umfragen zeigen, dass die BeyondBühne eine positive und bereichernde Erfahrung für die Teilnehmenden bietet. Die meisten Teilnehmenden fühlen sich wohl, sind zufrieden und haben eine hohe Vorfreude auf ihre Kurse. Die Verknüpfung von Begriffen mit der BeyondBühne zeigt, dass Spaß, Kreativität und Freundschaften eine zentrale Rolle spielen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Teilnehmenden im Laufe der Saison eine positive Entwicklung in ihrer persönlichen und kreativen Entfaltung erfahren.

169

Mitglieder

60

Kinder beim Ferienspel

2

Aufführungen einer Schulklasse





26

Tänzer_innen beim No Problem Ball

20

Jahre BeyondBühne





136.700€

geplantes Budget

*alle Zahlen beziehen sich auf die Saison 2022/2023



8

Angestellte, davon 6 Pädagog_innen

2.000+

Follower auf Social Media





1.300+

Zuseher_innen bei Aufführungen




BLA
BLA



Die Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene

Die Zukunft der Welt liegt in den Händen der Kinder und Jugendlichen; unseren Planeten haben wir bloß von ihnen geliehen. Deshalb muss es unsere oberste Aufgabe als Gesellschaft sein, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Potenziale entdecken und auch entfalten zu können. Sie sollen sich so bilden, dass sie zukunftsfähig werden.[1] Wir haben es uns bei der BeyondBühne daher zur Mission gemacht, alle Menschen in ihrer individuellen Entwicklung ganzheitlich zu fördern, damit sie reflektiert, empathisch und verantwortungsvoll handeln können.

Junge Menschen in Europa sehen ihre Zukunft zunehmend pessimistisch. Themen wie Klimawandel, Wirtschaft, Migration und Sicherheit spielen dabei eine große Rolle. Aber auch gesellschaftliche Ungleichheiten kommen zum Tragen.[2] Jedes dritte Mädchen und jeder zweite Bursch in Österreich fühlt sich derzeit einsam.[3] Alleine im Bezirk Baden gibt es über 20.000 Jugendliche.[4] Es handelt sich also um eine vierstellige Anzahl junger Menschen im Kerneinzugsbereich des Vereins, die davon betroffen ist. Es ist daher kaum verwunderlich, dass für Jugendliche in Österreich derzeit – mit großem Abstand – die eigene (mentale) Gesundheit sowie ein gutes Zusammenleben mit Freund*innen und den eigenen Eltern als besonders wichtig eingestuft werden.[5]

Heranwachsende Menschen brauchen in diesen herausfordernden Zeiten vor allem Bestärkung und Orientierung. Die Fähigkeit zum kritischen Denken bzw., Dinge zu hinterfragen, wird daher aktuell als wichtigste Zukunftskompetenz benannt.[6] Kulturelle Bildung, wie wir sie bei der BeyondBühne durch Schauspiel, Tanz und Film anbieten, kann hierbei gezielt unterstützen.

Wir zeigen den Kindern und Jugendlichen, wie sie mit ihren vorhandenen Ressourcen umgehen, und so das Beste aus sich selbst herausholen können. Wir fördern das Vertrauen unserer Teilnehmenden in ihre eigene Kompetenz, schwierige Handlungen beginnen und auch zu Ende führen zu können. Bei der Entstehung einer Darstellung mit dem eigenen Körper lernen sie die Überwindung von Barrieren durch eigene Intervention. Durch wiederholtes Üben nähern sie sich kontinuierlich einem selbst gesetzten Ziel, das weder über- noch unterfordernd ist. So entsteht die sogenannte Selbstwirksamkeitserwartung, die die Grundlage für Resilienz bildet.

Menschen, die sich dieser Fähigkeiten bewusst sind, interpretieren Herausforderungen als etwas Positives, sind offen dafür, neue Lösungswege einfach einmal auszuprobieren und bleiben generell hartnäckig an einer Sache dran. Mit anderen Worten: Sie verfügen über die Schlüsselfähigkeit, um mit Krisen umgehen zu können. Denn um Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit ausbilden zu können, braucht es die Möglichkeiten, sich selbst zu erfahren, selbstbestimmt zu handeln und Selbstwirksamkeit zu erleben.[7]

Aktuellen Erhebungen zufolge spüren derzeit jedoch nur 15% der Mädchen eine hohe Selbstwirksamkeit, Burschen auch nur zu 19%. Noch schlimmer wird es, wenn wir das andere Ende des Spektrums betrachten: Bei 31% der Mädchen und 24% der Burschen wird die eigene Selbstwirksamkeit niedrig eingeschätzt.[8] Daher ist es uns bei der BeyondBühne ein großes Anliegen, alle Teilnehmenden so aufzunehmen, wie sie sind – und sie dann zu bestärken. Wir sind überzeugt davon, dass jeder Mensch mit seinen vorhandenen Ressourcen ein wertvoller Teil einer Gemeinschaft ist, daher lehnen wir auch Castings ab und setzen ausschließlich

auf Ensembleproduktionen. Denn die künstlerisch-kreative Leistung unserer Mitglieder ist immer eine Teamleistung. Um auf ein gemeinsames Ergebnis zu kommen, müssen viele Hürden genommen werden. Doch genau darum geht es bei uns: Zu lernen, andere Ideen wertzuschätzen, genauso wie zu erfahren, dass die eigenen Ideen wertgeschätzt werden – und dabei nicht bei der ersten Schwierigkeit aufzugeben. Auf diese Weise fördern wir aktiv einen realistischen Optimismus, das Bewusstsein, dass das eigene Schaffen und Dasein etwas Sinnvolles ist, und die Fähigkeit zu improvisieren

Diese drei Eigenschaften zeichnen resiliente Menschen aus.[9]

Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wie alles um uns herum immer hoffnungsloser wird. Wir tragen daher unseren Teil zu einer ganzheitlich gesunden Gesellschaft bei. Denn wie sagt der renommierte Soziologe Hartmut Rosa so schön: „Eine bessere Welt ist möglich, und sie lässt sich daran erkennen, dass ihr zentraler Maßstab nicht mehr das Beherrschen und Verfügen ist, sondern das Hören und das Antworten."[10]



„Bei der BeyondBühne habe ich schon früh das leben können, wofür ich heute noch brenne: Auftritt, Show, Stimme, Inszenierung und am wichtigsten: Das Teamwork im Hintergrund und die Freundschaft, die eine gelungene Performance erst möglich machen."

- Jakob Glanzner
TV-Host bei PULS 4
und Radiomoderator bei kronehit

© PULS 24 Bernhard Eder





Umwelt- und Sozialprofil

Die BeyondBühne bemüht sich, den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu folgen. Neben unserem sozialen Engagement sind uns ökologisch bewusste Entscheidungen innerhalb des Vereins ein großes Anliegen. Wir nehmen durch unser Angebot somit nicht nur Einfluss auf den zukünftigen Weg unserer Jugendlichen, sondern berücksichtigen dabei auch unsere Auswirkungen auf die Umwelt. Da der Output der BeyondBühne kein Produkt, sondern eine Dienstleistung ist, werden im Bereich der Veranstaltungen und der Infrastruktur für die Kurse im materialistischen Sinn gewirtschaftet. Hier bemüht sich der Verein, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, die im Folgenden erläutert werden.

1. Veranstaltungen werden nach Möglichkeit nach den Richtlinien des „green event" durchgeführt

Die Richtlinien nehmen Einfluss auf:

- Mobilität und Klimaschutz
- Unterkunft
- Veranstaltungsstätte
- Beschaffung, Material- und Abfallmanagement
- Aussteller_innen/Messestandbauer_innen
- Veranstaltungscatering/Gastronomie
- Kommunikation
- Soziale Aspekte
- Veranstaltungstechnik

2. Infrastruktur der BeyondBühne

Zur Infrastruktur der BeyondBühne gehören ausschließlich die Räumlichkeiten im 2. OG der Veranstaltungshalle Halle B, die sich im Besitz der Stadtgemeinde Baden befinden und von uns gemietet werden. Hier befindet sich ein Studio, ein Büro, ein WC, und ein Aufenthaltsraum sowie Abstellräume. Generell wird mit allen Ressourcen sparsam umgegangen. Zum materiellen Verbrauch gehören die Verwendung ökozertifizierten bzw. recycelten Papiers für alle Druckdaten. Die Drucksorten werden so realistisch wie möglich in der Anzahl bemessen und auch hinterfragt, ob diese wirklich nötig sind. Bei allen Verpflegungen betreffend der BeyondBühne wird nur vegetarisches oder wenn möglich veganes Essen organisiert. Die Verpflegung soll – wenn möglich – mit Mehrweg-Verpackungen geliefert/ verwendet werden, und falls das nicht möglich ist, soll auf Plastikv-erpackungen verzichtet werden. Bei Anschaffungen im Bereich von Möbeln oder anderen Hilfsgütern wird zuerst Second Hand recherchiert, und erst danach Neuware. Bei Dingen, die nicht mehr gebraucht werden, wird zuerst versucht, über Online-Portale wie Willhaben zu sehen, ob diese noch von anderen Menschen gebraucht werden können. Danach werden sie erst entsorgt. Der Müll wird generell getrennt in Plastik, Restmüll, Papier und Glas. Bei der Anreise zum Kursort empfehlen wir die öffentlichen Verkehrsmittel. Sowohl mit der Badener Bahn als auch mit dem Regionalzug sowie Bussen ist dies möglich. Auslandsreisen versuchen wir – sofern möglich – mit der Bahn zu erledigen. Sollte eine Flugreise unumgänglich sein, wird der dadurch anfallende CO_2 Ausstoß kompensiert. Alle Produkte aus unserem Merchandising-Sortiment sind nachhaltig und aus organischen Materialien hergestellt.

3. Sensibilisierung zu dem Thema durch künstlerische Auseinandersetzung

Die Themen, welche in den Kursen der BeyondBühne behandelt werden, kommen von den Kindern und Jugendlichen selbst. Daher wird im Prozess und auf der Bühne sehr häufig die Umweltthematik behandelt. Bei ihnen ist durch die Medien das Thema sehr präsent. In diesem Zuge werden sowohl die Teilnehmenden der Kurse als auch das Publikum in den Aufführungen zu diversen Themen des Klimaschutzes sensibilisiert.



Soziales

Das Führungsteam besteht aus einer Frau und einem Mann. Das Team der Angestellten besteht nur aus Frauen. Generell wird in Verbindung mit der BeyondBühne immer mittels Gendergap gegendert. Jährliche Mitarbeiter_innengespräche sowie Supervisionen sorgen für die Wahrung des positiven Arbeitsklimas. Die Arbeitszeiten werden in Abstimmung mit den Mitarbeitenden ausgemacht. Da es keinen Kollektivvertrag für Theater- und Tanzpädagogik gibt, hat der Vorstand ein eigenes, faires Lohnsystem erstellt, das vergleichbaren Kunst- und Pädagogikverträgen ähnelt.

Generell werden alle Arbeiten, die von professionell ausgebildeten Personen durchgeführt werden, entlohnt.

Kinderschutzkonzept

Die BeyondBühne verpflichtet sich im eigenen Arbeitszusammenhang, wachsam zu sein gegenüber jeder Form von Kinderrechtsverletzung, insbesondere der Misshandlung von Kindern und Jugendlichen. Das Kinderschutzkonzept wurde entwickelt als Zeichen unseres Ziels, Kinder und Jugendliche zu schützen und sicherzustellen, dass Schauspiel, Tanz und Film sowie unsere anderen Angebote für alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von Alter, Können und Engagement – Spaß machen und sicher sind.

Jegliche Form von Gewalt gilt es, in den Angeboten der BeyondBühne zu verhindern. Dazu zählten:
Körperliche Gewalt, Sexualisierte Gewalt/Sexueller Missbrauch, Psychische Gewalt, Vernachlässigung, Schädliche Praktiken, Institutionelle Gewalt, Genderdimension und Ausbeutung. Eine entscheidende Rolle spielen hierbei die vorliegenden Richtlinien.

Rechtlicher Rahmen

Den rechtlichen Rahmen unserer Kinderschutzrichtlinien bilden die UN-Kinderrechtskonvention und die betreffenden österreichischen Gesetze wie beispielsweise jenes zum Gewaltverbot (AGBG, § 137).



Präventive Maßnahmen der BeyondBühne

1. Ermöglichen von Partizipation von Kindern und Jugendlichen:

Das Lundy-Modell[11] bildet die Grundlage der Gewaltprävention bei der BeyondBühne. Es trägt dazu bei, dass die Stimmen und Meinungen der Kinder und Jugendlichen in Bezug auf das Thema Gewalt gehört und berücksichtigt werden:

„Space"-Prinzip – stellt sicher, dass die Kinder und Jugendlichen einen sicheren Raum haben, in dem sie sich frei und ohne Angst vor Gewalt äußern können.

„Voice"-Prinzip – stellt sicher, dass die Meinungen der Kinder und Jugendlichen gehört und respektiert werden.

„Audience"-Prinzip – stellt sicher, dass diejenigen, die Entscheidungen treffen, die Meinungen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen.

„Influence"-Prinzip – stellt sicher, dass die Meinungen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen tatsächlich Einfluss auf Entscheidungen haben.

Darüber hinaus ist seit der Saison 2022/23 ein Beirat der Jugend installiert, der in regelmäßigen Abständen selbständig Ideen zur Weiterentwicklung des Vereins einbringt.

2. Niederschwellige Beschwerdemöglichkeiten

Bei der BeyondBühne legen wir großen Wert darauf, ein offenes Klima zu schaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen sich sicher und wohlfühlen und jederzeit ihre Meinung äußern können. Wir ermutigen die Teilnehmenden aktiv, ihre Gedanken und Bedenken zu teilen, und schaffen dazu verschiedene Möglichkeiten. Unsere Pädagog_innen sind angehalten, aufmerksam und offen zu sein und aktiv zuzuhören, um Beschwerden frühzeitig zu erkennen und auf sie reagieren zu können.



3. Ernennung einer kinderschutzbeauftragten Person

Um sicherzustellen, dass das vorliegende Kinderschutzkonzept umgesetzt wird, gibt es einen Kinderschutzbeauftragten:
Gregor Ruttner-Vicht.
Er fungiert als Kontaktstelle und berät, unterstützt und fördert die BeyondBühne bei der Umsetzung des Kinderschutzkonzepts. Unterstützend steht ihm die externe Pädagogin Luzia Jorda zur Seite.

4. Einstellungskriterien für neue Mitarbeitende bzw. Freiwillige

Wir setzen uns dafür ein, dass bei Positionen, die täglich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen sind, eine sorgfältige Auswahl und Überprüfung durchgeführt wird, um sicherzustellen, dass wir nur qualifizierte, motivierte und engagierte Personen einstellen, die in der Lage sind, eine reflektierte und wertschätzende Pädagogik umzusetzen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen emotional belastbar und in der Lage sind, angemessen mit Bedenken oder Unstimmigkeiten umzugehen.

5. Weiterbildung für Mitarbeitende bzw. Freiwillige

In Abhängigkeit von der zu leistenden Arbeit und der Funktion der jeweiligen Mitarbeitenden, Freiwilligen usw. sowie von deren Hintergründen und Erfahrungen können Weiterbildungen zu den Themen Kindeswohl, Kinderschutz und Sicherheit von Kindern angeboten werden.
Mindestens einmal jährlich aber findet eine Fortbildung für das gesamte Team statt. Weiters gibt es Verhaltensrichtlinien für Mitarbeitende.



6. Richtlinien für Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Wir begrüßen und unterstützen die mediale Berichterstattung über unsere Tätigkeiten allgemein sowie über konkrete Projekte und Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus erstellen wir selbst zahlreiche Foto-, Video- und Audioinhalte, die wir in sozialen Medien sowie in Druckwerken zur Darstellung unserer Tätigkeiten verwenden. Mediale Berichterstattung kann ganz wesentlich zur Verwirklichung von Kinderrechten beitragen. Oberste Priorität bei all unseren Aktivitäten haben das Wohl, der Schutz und die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen.



7. Vereinbarungen für Veranstaltungen

Veranstaltungen spielen bei der BeyondBühne eine besondere Rolle, da sie für die Präsentationen der Tänze, Theaterstücke, Filme etc. unerlässlich sind. Betreuende sind in diesem Rahmen in einer anderen Rolle und Funktion als in ihrer sonstigen Gruppenarbeit. Die Betreuung und Begleitung während des Programms, und besonders auch in den programmfreien Zeiten ist aufgrund der Größe der Veranstaltung, der meist unbekannten Umgebung und der vielen neuen Eindrücke und Erfahrungen, die es zu verarbeiten gilt, besonders intensiv. Es gilt, die verschiedenen Wünsche und Bedürfnisse bei der Auswahl von Programmpunkten zu koordinieren und möglichst allen gerecht zu werden.

8. Sexualpädagogische Leitlinien

Wir verwenden geschlechtsneutrale Sprache und inklusive Ansprache von Teilnehmenden, insbesondere im Hinblick auf LGBTQIA+ Themen. Wir möchten sicherstellen, dass sich alle Teilnehmenden unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität wohlfühlen und respektiert werden. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen für das Thema Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt, um ein Bewusstsein für problematische Situationen zu schaffen und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Wir achten auf eine angemessene Altersgerechtigkeit bei der Vermittlung von sexualpädagogischen Themen und berücksichtigen dabei individuelle Unterschiede und Bedürfnisse der Teilnehmenden. Wir bieten Raum für Fragen, Anliegen und Bedürfnisse der Teilnehmenden und gehen auf diese ein. Dabei achten wir auf eine diskriminierungsarme Atmosphäre („safer space"). Gewaltarme Kommunikation spielt hierbei eine wichtige Rolle. Wir unterstützen und begleiten Teilnehmende dabei, Verhaltensweisen in einem geschützten Rahmen künstlerisch auszuprobieren, um so eigene Erfahrungen zu sammeln und ein positives Körpergefühl zu entwickeln.

9. Fallmanagement-System

Verdachtsfälle werden der Bezirks-hauptmannschaft Baden, Fachbereich Jugend und Soziales, mitgeteilt und ggf. angezeigt.

10. Evaluierung und Weiterentwicklung

Die BeyondBühne sorgt dafür, dass die Umsetzung dieser Richtlinien einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt. Immer dann, wenn es Gesetzesänderungen oder Leitlinien gibt, die sich auf die Richtlinien auswirken könnten, werden entsprechende Änderungen in Erwägung gezogen oder vorgenommen.





Interview mit Isa

Stell dich mal vor!

Ich unterrichte bei der BeyondBühne Tanz und ich tanze für mein Leben gerne! Ich tanze sehr viel, auch auf Wettbewerben. Bei der BeyondBühne habe ich angefangen mit zehn. Ich habe als Freigegenstand in der Schule damals Theater gewählt und damit war man dann automatisch bei der BeyondBühne, in der Biondekgasse. Und da war ich dann ein paar Jährchen, ich glaube sogar, bis ich 16 war. Und dann habe ich einfach aus Zeitgründen kurzzeitig wieder aufgehört. Und im zarten Erwachsenenalter habe ich zurückgefunden, aber das war als Gruppenleiterin.

Wie hat die BB beeinflusst, wie du im Team zusammenarbeitest?

Als Gruppenleiterin ist das natürlich ein bisschen was anderes, weil ich mir die Sachen überlege und schau, dass eben meine Gruppe zusammenarbeitet.

Zur Person:

Name:
Isabella Hutsteiner
Alter:
27
Bezug:
ehem. Mitglied,
Tanzpädagogin
Kurse:
Move it! 3-5, 6-10, 16+
Beruf:
Tanzpädagogin

Ich kann mich auch erinnern, als ich noch als Teilnehmende dabei war, dass es einfach so viel Freiheit gegeben hat, dass wir so viel selbst bestimmen konnten beim Stück, wo man dann natürlich auch gezwungenermaßen viel zusammenarbeitet. Und ich kann mich erinnern, dass die Gruppe einfach immer sehr gut zusammen gearbeitet hat, dass wir da so ein Haufen waren, der ganz gut zusammenpasst hat und gut miteinander konnte. Das ist das, was ich versuche in meinen Kursen auch zu fördern und zu schaffen, dass diese Atmosphäre da ist, dass man wirklich zusammen ist. Dass man ein bisschen die Möglichkeit hat, selbst zu bestimmen – im Team gemeinsam – und sich dadurch ein gutes Teamwork zusammenbaut und Freundschaften entstehen.

Das war sicher auch eine Challenge, als Gruppenleitung eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Wie war das für dich?

Ja, tatsächlich. Vor allem in meiner 16+-Gruppe, wo ein Großteil der Teilnehmerinnen sich schon sehr lange kennt und es sind aber ein paar neue dazugekommen. Und da hatte ich am Anfang ein bisschen Bauchweh und hab mir auch gedacht, das wird schwierig, weil die sind einander schon gewohnt, die kennen sich schon gut. Aber es hat super funktioniert. Die BeyondBühne macht eine nette, familiäre, freundschaftliche Atmosphäre und das hilft mir natürlich auch, wenn ich dann die Stunden gestalte.

„Wie ein Zuhause, wie eine Familie, mit der man coole Performances erarbeitet.“



Was konntest du in den Jahren bei der BB alles ausprobieren? Sowohl als Teilnehmerin als auch jetzt als Gruppenleiterin?

Was mir als Teilnehmerin als Erstes einfällt, ist einfach, dass man ausprobieren kann, auf der Bühne zu stehen. Also meine Erinnerungen an die Stücke damals sind so vielseitig, wir hatten einfach alles dabei. Und nachdem ich dann auch Schauspiel studiert habe und auch viele Sachen auf der Bühne gemacht habe, habe ich später gemerkt, dass es wirklich so ein kleiner professioneller Einblick auch ist. Wir hatten genähte Kostüme, die

„Es war einfach schön, da ein bisschen Übung zu haben in einem total geschütztem Rahmen. Dass man sagt, man probiert einfach mal aus, also nicht diesen Leistungsdruck zu haben."

wirklich auf das Stück zugeschnitten waren, und die Maske, es hat total viel dahintergesteckt, wie bei einer richtigen Produktion. Und es hat mir schon geholfen, allein da zu sein, dass es für mich eine reale Option wurde, dass ich das später mal als Beruf machen kann. Und ich finde es auch schön, dass nicht nur das gefördert wird. Es wird auch gefördert, wenn ich mir keine professionellen Ziele setzen will und ich einfach nur Spaß haben will. Also ich finde, es ist ein schöner Spagat zwischen „Ich mache das einfach nur, weil ich Spaß habe, weil ich meine Freunde sehe, weil ich gern spiele und weil ich gerne tanze, weil ich mich gerne bewege." Aber gleichzeitig auch für Leute, die sagen „Hey, es interessiert mich, dass ich mich wirklich verbessern kann und dass ich dann in meinem Leben was damit machen kann."

Welche deiner Eigenschaften, die sich in den letzten Jahren bei dir ausgeprägt haben, würdest du in Zusammenhang mit deinem Wirken bei der BB setzen?

Ich will, dass sich die Leute wohlfühlen bei mir im Kurs. Also ich will auf jeden Fall, dass die Teilnehmenden das Gefühl haben, dass sie eben ausprobieren dürfen.

„Das Schöne ist, dass den Teilnehmenden die Freiheit gelassen wird, dass sie selbst entscheiden können. Möchte ich da jetzt wirklich arbeiten daran oder möchte ich sagen, das ist meine Zeit zum Abschalten und zum Spaß haben? Es funktioniert beides!“

Aber dass sie eben auch den Support bekommen, wenn sie wollen. Es ist mir immer extrem wichtig, dass kein Leistungsdruck herrscht. Aber einfach so dieser Freiraum, was zu leisten, das Sinn macht. Ich selbst habe relativ spät als Tänzerin angefangen und wollte dann damals bei einem Tanzstudio anfangen. Und da war einfach das Problem, dass es in meiner Altersgruppe nichts gegeben hat für Anfänger_innen. Es war total schwer, weil ich war 14/15. Also ich konnte in die Kurse mit den 7-Jährigen oder konnte mit 100-mal besseren in meinem Alter tanzen und da ist mir das extrem wichtig geworden, dass es bei mir mal keinen Druck gibt. Dass es einfach diese Möglichkeit gibt, anzufangen, egal wann.

Wie wohl fühlst du dich dabei, Verantwortung für andere zu übernehmen?

Also schwierig ist es für mich nicht, weil ich es einfach auch sehr gerne mache. Also ich finde es immer schön zu sehen, wenn man dann wieder Kinder trifft oder Kinder beobachtet im Kurs und sieht, wie sich die verändert haben. Über ein Kursjahr hinweg zum Beispiel, wie sie reingekommen sind in den Kurs, wie sie rausgehen aus dem Kurs. Und das ist einfach richtig schön zu sehen, dass man tatsächlich schon einen Unterschied machen kann. Also wirklich, Kinder, die total schüchtern sind und sich nicht trauen, sich zu bewegen, die dann am Ende vom Kurs die sein wollen, die ganz vorne stehen wollen die ganze Zeit.



Denkst du, dass diese Verantwortung, die du übernimmst, auch was in deinem Umfeld verändert?

Ich denke natürlich, die Kinder tragen das, was sie lernen ja auch hinaus und so ändert sich das Umfeld andauernd. Kursteilnehmer_innen tragen das nach außen hinaus, bringen das weiter zu ihren Freund_innen, zu ihren Bekannten, Verwandten. Und so ist das für mich natürlich auch. Also ich merke, dass es für mich einfach sehr viel zu tun hat mit Selbst-vertrauen und dass ich immer mehr weiß, was für mich wichtig ist, weil man so viele Menschen kennenlernt und so viele Menschen sieht und von denen einfach extrem viel mitnimmt. Und das ändert natürlich einen selbst auch. Und alles, was einen selbst verändert, trägt man wieder nach außen ein bisschen mit.



Welche Form von Kreativität hast du bei der BeyondBühne kennengelernt?

Also, wie ich damals noch selbst Teilnehmerin war, eine sehr freie Kreativität. Ich kann mich erinnern, mein allererstes Stück mit zehn, das haben wir komplett selbst geschrieben, und das ist für das Alter schon echt ein Wahnsinn. Ich kann mich erinnern, dass wir sehr viel Input bekommen haben und dadurch etwas selbst entwickeln konnten. Also wir haben auch sehr früh gelernt, Feedback zu geben und es dann auch umzusetzen. Feedbacks sind wichtig, wenn irgendwas nicht funktioniert und irgendwas nicht gut ist, dann muss es ja nicht automatisch sein, dass das Absicht ist. Alle tun immer ihr Bestes und manchmal ist das Beste halt einfach ein Blödsinn. Deswegen ist mir auch sehr wichtig, dass man auch lernt, wie man Feedback gibt, auch bei den Jüngeren. Also die Kreativität, die ich hier gewohnt bin, ist einfach sehr viel von sich selbst zu geben und, dass es auch sehr wertschätzend angenommen wird.

Wie würdest du die BeyondBühne beschreiben?

Wie ein Zuhause, wie eine Familie, mit der man coole Performances erarbeitet.

Abschließende Worte?

Traut euch! Traut euch auszuprobieren! Traut euch auf die Bühne zu gehen. Wenn es Spaß macht, dann ist es das Richtige.


ond
Büh
ne
für
Neugierige



Zur Person:

Name:
Brent Larsen
Alter:
27 Jahre
Bezug:
Mitglied seit 16 Jahren
Berufswunsch:
Schauspieler

Interview mit Brent

Stell dich mal vor!

Ich bin Brent Larsen und ich bin 27 Jahre alt und ich liebe es zu schauspielern und auch zu tanzen. Und ich mache beides sehr intensiv und sehr gerne. Und ich bin schon ungefähr 15 Jahre bei der BB. Ich habe getanzt hier. Mit Tanzen habe ich eigentlich begonnen hier und dann erst später habe ich dann bemerkt, dass eigentlich Schauspielern eine noch größere Sache ist. Dementsprechend habe ich mich auch pudelwohl dabei gefühlt und es war wie ein zweites Zuhause. Ich liebe das mit meinem ganzen Körper. Es einfach eine schöne Erfahrung beides zusammen.

Beschreibe mal, wie so eine Stunde bei der BB aussieht.

Also so, wie ich das selber erlebt habe, hat das immer so begonnen, dass wir zuerst Aufwärmspiele machen und erst mal ankommen. Und dann geht die Stunde los mit unterschiedlichen Arten von Übungen für die Wahrnehmung und für das körperliche Einsetzen, z.B. wie man sich

„Ich denke immer wieder daran zurück, wie viel ich gelernt habe hier. Worauf ich sehr stolz bin, ist, dass mir die BB so viele Türen aufgemacht hat.“

ausdrücken kann. Dann bekommt man einen Text zum Lernen und dementsprechend versucht man, das entweder auswendig zu lernen und wenn man es eben nicht so gut auswendig kann, dann findet man ziemlich schnell heraus, wie man das sich doch in den Kopf einprägen kann, sodass man es dann auf der Bühne selber formulieren möchte.

Was war denn etwas Neues, das du in deinem 16. Jahr bei uns ausprobieren konntest?

Also ganz neu glaub ich, war der Moment, wo wir einen Text gemacht haben und bei diesem Text ging es dann darum, herauszufinden, in welchem Bezug man gestanden ist. Da musste ich erstmal anfangen zu schauen, wie ich mit diesem Text warm werde und auch die Gefühle miteinbeziehen. Wenn man dann das richtige Gefühl hat, kann man das dann auch viel besser spielen.

Du bist ja auch bei anderen Schauspiel-Companies dabei. Was kannst du bei der BB machen, was du woanders nicht machen kannst? Wo würdest du sagen, ist die BB einzigartig?

Die BB ist einzigartig, weil man hier auf jeden Fall vielseitig sein kann. Man kann verschiedene Sachen und Ebenen ausprobieren, egal ob im Tanz oder, wenn es gerade eben ein Tanz in einem Stück ist, wo man auch viel mit Schauspiel zu tun hat. Die BB ist für mich einzigartig, weil dann habe ich immer das Gefühl, dass man dadurch in ein zweites Leben beitreten kann. Das ist etwas sehr Wundervolles, weil man das dann einfach ausprobiert hat.

Wie hat die BB deine Fähigkeit, im Team zu arbeiten, verändert? Wie kannst du jetzt mit anderen Leuten zusammenarbeiten?

Ich achte auf meine Mitmenschen. Ich schaue sie an. Ich versuche, so viel wie möglich Augenkontakt zu halten und dementsprechend, wenn ich in ihre Augen sehe, dann ist es unterschiedlich, was man da dabei dann sieht und bemerkt. Und das ist für mich das Spannende an der ganzen Sache vom Schauspielern, dass man dadurch miteinander spielen kann. Und wenn man Augenkontakt hat, dann kann man sich auch besser in die andere Person hineinfühlen. Also besser gesagt, man kann damit anfangen, sich in die andere Person hineinzufühlen.

Wie reagierst du denn, wenn du etwas nicht so gut findest?

Also ich glaube, wenn ich etwas nicht so gut empfinde, dann verkrampfe ich mich. Ich sperr mich zu. Ich bin dann sehr verschlossen in mir selber, in meiner eigenen Welt. Und dazu kommt noch, dass ich dann zu sehr in mir drinnen bin und dann nehme ich die anderen Menschen nicht wirklich wahr. Das heißt, ich wiederhole mich in bestimmten Sachen, ich wiederhole mich in dem, was ich sage und deswegen komme ich meistens nicht so besonders einfach aus meiner Bequemlichkeit heraus.

Und wie kommst du dann aus so einer Situation heraus? Helfen dir da andere Menschen, dich daraus zu befreien?

Beim Befreien ist es dann eher so, dass ich dann merke, wie toll das ist, in einer Gruppe zu sein und, dass man gute Freunde hat. Und es ist immer gut, dass man gute Freunde hat, weil dann kann man sich besser abreagieren, wenn man zum Beispiel verschlossen ist oder wenn man traurig oder wütend ist oder verliebt ist. Dementsprechend bin ich sehr froh und dankbar, dass ich sehr, sehr gute Freunde gefunden habe, auch hier bei der BB.





Erzähl uns ein bisschen von deinem professionellen Schauspielen.
Du strebst jetzt die paritätische Bühnenprüfung an? Was muss man so machen, damit man Schauspieler sein kann in Österreich?

Also so, wie ich es erlebt habe, das war in den Kammerspielen der Josefstadt und da ist eine sehr große Bühne gewesen. Und da habe ich den Leon gespielt, einen Küchenjungen aus dem Stück „Weh dem, der lügt" und ich habe das durchgezogen. Da saß ein Prüfer vor mir, sonst war eigentlich der ganze Theatersaal leer, und da waren sehr, sehr hohe und wichtige Leute und Menschen. Als ich dann fertig war – ich habe zwei Monologe vorgetragen – musste ich erst mal warten. Da hat sich die Jury miteinander besprochen. Dann wurde ich wieder hineingerufen und stand direkt vor den Prüfern und alle haben einzeln gesagt, wie sie das empfunden haben. Sie haben gesagt, sie haben sehr mein Feuer und meine Spielfreude gesehen und haben es als sehr, sehr, sehr gut empfunden. Sie haben mir auch einige Sachen empfohlen, was ich noch besser machen könnte, denn man kann nie aufhören zu lernen. Dann hab ich ein Diplom bekommen und mir wurde gesagt, dass ich bestanden habe. Dann habe ich mich wahnsinnig gefreut.

Und wie geht es jetzt weiter?

Also weiter geht es mit dem zweiten Teil, da bereite ich mich vor, ein Jahr lang schätze ich mal. Das bedeutet, ich darf nie aufhören und nie glauben, dass es genug ist.

Ihr könnt überhaupt nichts falsch machen, nehmt genug Mut zu zusammen und kommt einfach und probiert es aus. Seid flexibel und springt ins kalte Wasser!

Ich muss immer kreativ bleiben und deshalb ist es spannend und unterhaltsam zugleich, dass ich eigentlich so viel machen kann, dass einfach so viel möglich ist und das ist genau das, was mich eigentlich ausmacht.

Was ist denn deine schönste Erinnerung an deine Zeit hier bei der BB?

Ich habe es sehr genossen, wo wir alle gemeinsam auf der Bühne gestanden sind. Und die ganzen Auftritte, die waren sehr schön, aber auch das gemeinsame Essen gehen. Das war auch sehr schön und ja, es war eigentlich immer lustig, egal was wir gemacht haben. Und ich habe die Zeit sehr genossen.

Wie – glaubst du denn – wird dich die BB in Zukunft begleiten auf deinem weiteren Lebensweg?

Ich habe sie auf jeden Fall in meinem Herzen und ich denke immer wieder daran zurück, wie viel ich gelernt habe hier. Worauf ich sehr stolz bin, ist, dass mir die BB so viele Türen aufgemacht hat. Es hat sich da und da immer etwas ergeben und deshalb war die Zeit sehr intensiv, sehr schön. Ich habe sie genossen und es wird immer ein Teil von mir bleiben, auch wenn ich jetzt andere Sachen mache. Trotzdem wird es nie an mir spurlos vorbeigehen.

Zum Abschluss, warum ist die BB so besonders?

An der BB ist so besonders vor allem, dass man hier viel lernen kann. Ich würde euch das empfehlen, weil vielleicht werdet ihr auch viel lernen. Und deshalb, kommt zur BeyondBühne! Da könnt ihr Vieles lernen und immer offen sein für etwas Neues und auf das Unerwartete, was immer passieren kann. Ihr könnt überhaupt nichts falsch machen, nehmt genug Mut zu zusammen und kommt einfach und probiert es aus. Seid flexibel und springt ins kalte Wasser!



Zur Person:

Name:
Sophie Adzic
Alter:
19
Bezug:
Mitglied seit 10 Jahren
Berufswunsch:
Tanzpädagogin

Interview mit Sophie

Stell dich doch mal kurz vor!

Ich bin die Sophie, ich bin jetzt schon sehr, sehr lange Mitglied bei der BeyondBühne und jetzt dieses Jahr wirke ich auch mit beim Ferienspiel. Ich liebe es, kreativ zu sein und – das finde ich – kann man bei der BB ganz gut.

Was hast du denn alles schon gemacht bei der BB oder im Rahmen der BB?

Im Rahmen der BB war ich tatsächlich relativ fokussiert auf das Tänzerische. Aber ab und zu gab‘s auch Workshops. Ich hatte an meiner Schule zum Beispiel einen Theater-Workshop.

Wenn du dich selbst mit der Sophie von vor einem Jahr vergleichst, wie hast du dich verändert?

Im vergangenen Jahr ist generell sehr viel passiert und ich muss sagen, das Tanzen bei der BB vor allem war für mich auch immer so ein Safe Place und der hat mich – glaube ich – schon auch verändert. Ich habe das Gefühl, dass ich einfach ein bisschen sicherer.

bin und mehr in meiner Mitte stehe. Im Tanzkurs bei der Isa und einfach mit den Mädels – ich glaub seit vier oder fünf Jahren sind wir jetzt schon in einer Gruppe – das schweißt einfach extrem zusammen. Und ich war drei Monate in Spanien von September bis Dezember und hab bei einer Theater-Organisation mitgearbeitet als Freiwillige und das hat mich auch sehr verändert. Ich bin viel offener für neue Sachen geworden.

Wie war dein Aufenthalt in Spanien?
Ich habe schon gleich am Anfang starke Kontraste zur BB bemerkt, vor allem, was das Organisatorische angeht. Die Spanier_innen sind einfach generell vom Zeitmanagement einfach sehr lässig drauf. Da kommt jede_r zu spät in die Arbeit, die Deadlines werden nicht eingehalten. Das ist für mich persönlich ein bisschen schwierig, weil ich eigentlich sehr gerne organisiert bin. Aber was ich schon sagen muss, was ich auch wiedergefunden habe, war einfach die Gemeinschaft. Es ist wirklich so wie eine Family. Das war schon sehr, sehr angenehm.
Am Dorfplatz haben wir dann Theater gespielt und es war so schön, weil wirklich 2-Jährige dabei waren und teilweise haben sogar 80-jährige Opis mitgemacht. Das war einfach extrem schön, weil die Dorfgemeinschaft ist nochmal was ganz anderes, als wenn du jetzt in Wien oder auch hier in Baden einen Kurs jede Woche besuchst. Für die ist das halt das Leben. Also das ist da das Highlight ihres Tages und – da finde ich – merkst du auch viel mehr, wie sie noch intensiver alles machen und viel mehr Spaß dabei haben.

In einem Satz: Warum hat es sich gelohnt, dass du diese Auslandserfahrung gemacht hast?
Ja, weil ich mich einfach selber viel, viel besser kennengelernt habe. Weil einfach der ganze soziale Umkreis viel kleiner war. Du hast viel weniger Ablenkungen und so.



weil es einfach keinen Spaß macht, wenn eine_r immer alles macht und die anderen nur zuschauen. Und das – glaube ich – habe ich dadurch wirklich gelernt, weil ich glaube, früher wollte ich immer alles alleine machen. Und das war für mich der einzige Weg. Aber es ist so schön zu sehen, wie anders jede_r denkt und wenn man von allen ein bisschen was nimmt, weil dann kann man einfach gemeinsam das Beste draus machen.

Wie hat die BB deine Fähigkeit, im Team zu arbeiten, verändert?

Ich glaube, ich hatte einfach durch die BB eigentlich erst mal so wirklich eine Gemeinschaft, die auch zusammen etwas entscheidet. Weil bei unseren Tanzeinheiten haben uns die Lehrerinnen auch immer wieder gefragt, was wir machen wollen oder wir haben selbst etwas einstudiert. Und da ist es wirklich ein Miteinander,

In Bezug darauf, wie wohl fühlst du dich dabei, Verantwortung zu übernehmen?

Es kommt ganz darauf an, in welchem Themenbereich. Aber eigentlich bin ich schon offen für Neues. Damit habe ich jetzt eigentlich kein Problem. Mir ist einfach nur wichtig, dass ich wirklich konkret weiß, was wird von mir erwartet, dann kann ich es auch machen.

„In Bezug auf die BB, ich weiß, dass die Leute einem immer zuhören. Also das finde ich wirklich sehr, sehr angenehm. Es wird zugehört und natürlich eigene Meinungen auch dazu gesagt. Aber ich habe schon das Gefühl, dass es einfach gehört wird“

Welchen neuen Formen von Kreativität hast du denn bei der BB kennengelernt?

Ich glaube, der Ausdruck, also sehr stark auch im Gesicht die Emotionen einfach zu zeigen und wie viel auch der Ausdruck ausmacht. Allein auch beim Tanzen, weil man kann eigentlich die schönsten Bewegungen machen, aber es würde vielleicht nicht so sehr beim Publikum ankommen, wenn man das mit sehr wenig Ausdruck macht. Und das habe ich in den letzten Monaten wirklich gelernt.

Wie reagierst du denn, wenn du etwas nicht gut findest?

Also ich versuche nicht sofort zu sagen, dass ich es nicht mag und abzublocken. Ich merke natürlich, wenn mir was nicht gefällt, dass ich dann auch nicht die große Begeisterung zeige. Ich zeige, wenn mir etwas gefällt. Aber ich habe schon gemerkt, dass ich immer offener werde und versuche, mich auf Dinge einzulassen. Und wenn mir etwas trotzdem gar nicht gefällt, dann frage ich mal kurz „Ist es wirklich notwendig? Könnte man das irgendwie anders machen?“

Wo – würdest du sagen – kannst du einen Stil, eine Haltung oder Werte der BB erkennen?

Bei allen Leuten, die ich hier kenne, habe ich das Gefühl gehabt, dass sie auf Augenhöhe sind im Unterricht. Es ist nicht so, dass sich die Pädagog_innen als etwas Mehrwertiges sehen oder einfach versuchen, über dir zu stehen, sondern wirklich runterkommen auf Augenhöhe. Und es ist einfach wirklich ein Miteinander. Und das ist wirklich, wirklich angenehm, das habe ich selten woanders erlebt. Aber in der BB war das immer so.



Wie würdest du denn die BB beschreiben? Wie war dein erster Eindruck als Kind?

Ich kann mich erinnern, dass ich immer voll gerne hergekommen bin, mit ein paar Freund_innen aus meiner Klasse. Das war einfach so, als würden wir gemeinsam spielen gehen und wir verbringen einfach Zeit miteinander, wir haben es lustig. Jetzt ist es so, dass ich es immer, wenn ich nicht hier bin, vermisse.

„Also es ist wirklich schon ein Teil von mir geworden, den ich irgendwie nicht loslassen möchte."

Inwiefern – glaubst du – wird dich die BB in Zukunft begleiten?

Noch ein Weilchen, sehr lange. Und nachdem ich ja jetzt dann auch ab September das Marketing übernehme, glaube ich, dass ich einfach noch mehr reinkommen werde und vielleicht einfach noch schwerer da wegkomme, aber will ich ja auch gar nicht. Ich mache jetzt dann die Ausbildung zur Tanzpädagogin, also vielleicht irgendwann mal in ein paar Jahren unterrichte ich dann ja auch hier.

Abschließende Worte?

Die BeyondBühne ist wirklich eine Gemeinschaft, bei der man sich einfach nur wohlfühlen kann. Deine Kreativität wird einfach so sehr gefördert und ich finde, das ist einfach wirklich wie eine kleine Familie. Also wenn man für sein Kind oder vielleicht selber gern Spaß haben möchte, dann go for it und werde Mitglied!



Erasmus+ möchte Stakeholder im Bereich Bildung nachhaltig international vernetzen. Schüler_innen, Student_innen und Lehrpersonal werden unterstützt, um im Ausland Erfahrung zu sammeln. Erasmus+ hat auch einen weiteren Punkt: Jugendbegegnungen. Ziel ist es hier, Stereotypen abzubauen und interkulturellen Dialog zu fördern. Es sollen durch non-formales Lernen Kompetenzen und Fähigkeiten aufgebaut sowie Sensibilität gegenüber sozialen und gesellschaftlichen Themen entwickelt werden. Jedes durchgeführte Projekt muss den Erasmus-Qualitätsstandards entsprechen. Darin sind Grundsätze definiert wie Inklusion, Vielfalt, Nachhaltigkeit, Bildung und Netzwerk.



Funded by
the European Union

Moltóir: Ein Erasmus+ Training, 3.-11.7. in Irland

Ein Erasmus+ Training zum Thema Bewegung
Leitung: Crooked House Theatre Company (Irland)
Teilnehmende Länder: Irland, Deutschland, Aserbaidschan, Spanien, Griechenland, Türkei, Österreich und palästinensische Autonomiegebiete
gefördert von Erasmus+

Für das Training Moltóir in Irland sind über 50 Theatermacher_innen und Kulturjugendarbeiter_innen aus Irland, Deutschland, Aserbaidschan, Spanien, Griechenland, der Türkei, Österreich und aus den palästinensischen Autonomiegebieten für 7 Tage zusammenkommen. Das Projekt wurde durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union finanziert und von der Crooked House Theatre Company in Irland durchgeführt.
Die Ziele des Projekts waren Folgende:
Kulturelle Jugendarbeiter_innen sollten in Bewegungsmethoden geschult werden, die sie anschließend in ihren eigenen Organisationen gemeinsam mit Jugendgruppen anwenden können. Ein besonderes Augenmerk lag darauf, diese Art der Jugendarbeit effektiv umzusetzen, um das Wohlbefinden junger Menschen nachhaltig zu verbessern.

Feedback der Teilnehmenden

Wenn du an Moltóir zurückdenkst, was fällt dir zuerst ein?

Ich erinnere mich an die vielen interessanten und lieben Menschen, denen ich dort begegnet bin und mit denen ich mich austauschen konnte. Und auch an das unglaubliche Setting!

Als Erstes fällt mir das Gebäude ein und die Räumlichkeiten, in denen wir untergebracht waren. Das war für mich der Auftakt für das internationale Zusammentreffen.

Mir fallen die Freundschaften ein, die ich geschlossen habe und die tollen Menschen, die ich kennengelernt habe, die unglaublich schöne Energie, die alle ausgestrahlt haben und die neuen Dinge, die ich als Tänzerin mitnehmen konnte.

Wie hast du das Training erlebt? Konntest du dich ausreichend einbringen und ausreichend lernen?

Ich habe es mit viel Freude und Motivation erlebt. Es gab auch einige neue Erfahrungen, wie z.B. die Workshops „Burlesque" und „Bühnenkampfkunst". Vor allem diese beiden habe ich als sehr lustvoll und inspirierend empfunden. Ich konnte mich als aktive Teilnehmerin einbringen, im gemeinsamen Spielen, Improvisieren, Reflektieren, Feedback geben und Sharen.



Ich habe die Woche als ein dichtes Programm empfunden. Es gab viel Input und viele Freiheiten innerhalb der einzelnen Workshops/Angebote. Ich habe mich eingebracht und auch Neues gelernt. Über meinen persönlichen Zugang zu Trainings dieser Art habe ich (wieder) viel gelernt. Inhaltlich gab es für mich auch Lernerfahrungen, jedoch bin ich wenig aus meiner Komfortzone getreten, da mir die Arbeitsweise vertraut ist. Das soll den Inhalt und die Lernerfahrung jedoch keineswegs schmälern.

Ich habe mich im Training sehr wohlgefühlt und konnte mich, so viel wie mir lieb war, einbringen, habe es aber gleichzeitig geschafft, neue Dinge auszuprobieren.



Hat sich bei dir persönlich durch die Teilnahme irgendetwas verändert?

Ich war über einige Kontakte sehr erfreut, vor allem über den Kontakt zu den palästinensischen Kolleginnen, mit denen ich hoffentlich auch eine Art der Zusammenarbeit finden werde. Es war für mich eine schöne und stärkende Erfahrung, mich als Workshopteilnehmende in einer großen und auch in kleineren Gruppen mit ganz neuen Menschen zurechtzufinden, was für mich immer sehr interessant ist. Es war auch spannend, unterschiedliche Theater- und Tanzpädagog_innen in ihrer Arbeit zu beobachten, einerseits für unterschiedliche konkrete Ideen/ Inspirationen für meine Arbeit, wie auch um als Kontrast zu meiner Arbeit zu sehen, was mir punktuell hier und in der Leitung gefehlt hat.

In mir hat sich das Bewusstsein über die eigenen Kompetenzen und über die Herausforderungen der künstlerischen Arbeit bzw. der Arbeit mit Kunst verändert, aufgrund von Dialogen mit Künstler_innen aus den verschiedenen Teilen Europas und speziellen Unterrichtssituationen.

Mir persönlich hat das Projekt mein Selbstbewusstsein gestärkt, in mich als Person und als Tänzerin.

Was – fandest du – ist gut gelaufen? Was hätte besser laufen können?

Mir hat die Tagesaufteilung in unterschiedliche Gruppensettings sehr gut gefallen, die Themen waren divers, wie auch die Menschen und Herkunftsländer, was alles sehr bereichernd war. Die sehr offene, gastfreundliche, inklusive Atmosphäre war wunderbar. Was für mich etwas schwierig war, war, dass es zeitlich etwas eng war, manchmal die Vorführungen zu spät angesetzt waren und es nicht genügend Ruhephasen gab. Bei vollen Tagen mit verschiedenen Workshops erschwert so etwas doch auch die Aufnahmefähigkeit und das Wohlbefinden. Die Woche war insgesamt für mich sehr bereichernd und inspirierend.

Ich fand die Organisation im Großen und Ganzen sehr gelungen hinsichtlich der Vorbereitung, Reise, Unterkunft und der Übersicht über den Zeitplan vor Ort. Die Pausen und den Schedule vor Ort hätte man optimieren können hinsichtlich der Startzeit und den Länderperformances – das hätte zu einem freien Abend führen können.



Den Anteil für Reflexion im Programm – fand ich – zu wenig, und letztlich im Eifer des Geschehens schwach umgesetzt. Nichtsdestotrotz fand ich es eine gelungene und lehrreiche Erfahrung und Woche

Meiner Meinung nach war alles sehr gut aufgebaut und ich hab die Intensität der Woche sehr genossen, obwohl es vielleicht noch künstlerisch interessanter hätte werden können, wäre das Projekt zwei, drei Tage länger gewesen.

- Feedback von Emmy Ebert, Maximilian Resch, Natalie Adler-Oppenheim





TENACT - Theatre for Environmental Change

Ein Erasmus+ strategische Partnerschaft

Leitung: BeyondBühne

Partnerorganisationen: FOCO (ES) und Crooked House Theatre (IE)

gefördert von Erasmus+

TENACT

Theatre for Environmental Action





Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine der Hauptprioritäten, sowohl des Erasmus+-Programms als auch der an diesem Projekt beteiligten Organisationen. In diesem Sinne wird eine Toolbox mit Theateraktivitäten und Tools zu Umweltthemen entwickelt, die in mindestens 10 vollständige Workshops mit einer Dauer von 2-3 Stunden integriert werden können, einen Leitfaden, der verschiedene Strukturen und Aktivitäten für die Ausarbeitung von Beiträgen zu Umweltthemen vorschlägt und ein Schulungsprogramm für Jugendarbeiter und Theatervermittler, das 10 Sitzungen zur Umsetzung von Theateraktivitäten zum Thema Umwelt mit jungen Menschen und zur Entwicklung von Aufführungen und Theaterstücken umfasst. Theater hat als Instrument in der Jugendarbeit viele Vorteile: vor allem, dass es eine gemeinschaftliche Aktivität ist und sehr erfolgreich bei der Erzielung persönlicher Transformation ist.

Funded by
the European Union

Kreativer Ausdruck, Jugendkreativität und kulturelle Produktion stehen im Mittelpunkt mehrerer EU-Jugendpolitiken. Die EU-Jugendstrategie umfasst Kreativität und Kultur als 8. Aktionspunkt, in dem es heißt, dass die Rolle der EU darin besteht,

(1) die Entwicklung der Kreativität junger Menschen zu unterstützen.
(2) den Zugang zu Kultur und kreativen Werkzeugen zu verbessern.
(3) neue Technologien verfügbar zu machen, um die Kreativität und Innovation junger Menschen zu stärken und das Interesse an Kultur, Kunst und Wissenschaft zu steigern.
(4) Zugang zu Orten zu schaffen, an denen junge Menschen ihre Kreativität und Interessen entfalten können.

TENACT zielt darauf ab, alle diese vier Aktionen durchzuführen. Das Ziel ist es, denjenigen, die mit jungen Menschen arbeiten, Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um ihnen zu zeigen, wie sie mit Theaterstücken – auch online – arbeiten können.

„Das Bekenntnis der Pädagogischen Hochschule NÖ zur kulturellen Bildung und Kulturpädagogik äußert sich in einem immer wieder neuen und faszinierenden Veranstaltungsangebot, das durch beständige Partnerschaften im Kulturbetrieb befeuert wird. Mit der BeyondBühne verbindet unser Haus die Leidenschaft zum Theater in all seinen Facetten, die Hinwendung zum Menschen in all seinen Lebensphasen und eine tiefe wechselseitige Wertschätzung.“

- Dr. Christine Schörg
Vizerektorin der Pädagogischen Hochschule NÖ







Theaterfestival in Ostrov

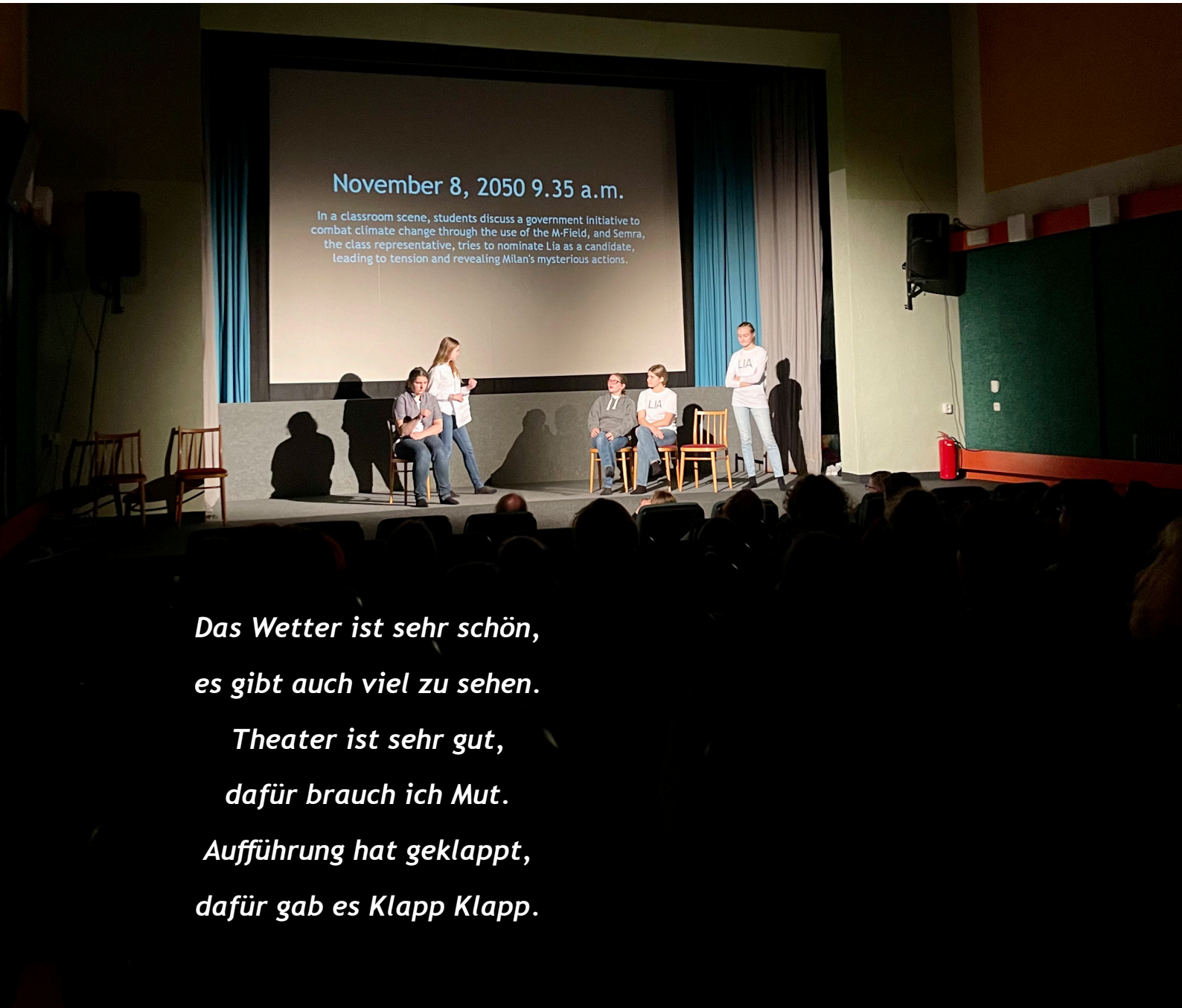
Wir, die Gruppe „Act it! 13-15“ der BeyondBühne, hatten dieses Jahr die große Ehre, vom 3. bis 7. Mai am 14. internationalen Theaterfestival Soukání in der Tschechischen Republik teilnehmen zu dürfen. Bei unserer Ankunft beim Theaterhaus in Ostrov wurden wir von heftigen Trommelschlägen begrüßt. Anschließend gingen wir in den großen Theatersaal, wo die Eröffnungszeremonie stattfand.

Die Eröffnung wurde von der Organisatorin geleitet und für die Gäste übersetzt. Nachdem wir uns vorgestellt und erste Informationen erhalten hatten, fanden im großen Theatersaal die ersten drei Aufführungen statt. Diese wurden von dem tschechischen Theaterverein „HOP-HOP" präsentiert.

Am nächsten Tag – nach einem ausgewogenen Frühstück – starteten wir mit einem Stück von der slowakischen Gruppe DS ATD. Daraufhin fanden die zahlreichen Workshops statt, in denen wir Bühnenfotografie, -tanz, -kampf, -musik, -akrobatik und Trommeln ausprobieren konnten. Als Nächstes sahen wir das Theaterstück der italienischen Gruppe TPZ Brixen. Kurz nach dem Mittagessen sahen wir drei Aufführungen des regionalen Vereins „HOP-HOP". Am Abend lernten sich alle teilnehmenden Jugendlichen mit Theaterspielen besser kennen.



Der dritte Tag begann mit einer slowakischen Aufführung der Gruppe DS Drim. Anstelle der Workshops probten wir für unser Stück „2050. Ein Tag im November." Kurz darauf standen wir auf der Bühne und führten es der ersten Gruppe vor. Nach dem wohlverdienten Mittagessen genossen wir die Show der israelischen Gruppe. Schließlich war unser zweiter Auftritt an der Reihe und wir ernteten viel Lob und Applaus. Zusammen mit den anderen Teilnehmenden feierten wir noch ausgelassen in der Disco.



Das Wetter ist sehr schön,
es gibt auch viel zu sehen.
Theater ist sehr gut,
dafür brauch ich Mut.
Aufführung hat geklappt,
dafür gab es Klapp Klapp.



Unser letzter Tag startete mit den Workshops, in denen wir uns auf die Präsentation des Gelernten vorbereiteten. Nach einem ausgewogenen Mittagessen gingen wir in die schöne Altstadt, wo wir süße Leckereien genießen konnten. Nach einer kurzen Pause in der Pension machten wir uns auf den Weg zum Theaterplatz, wo die Parade der teilnehmenden Länder begann. Während der Parade wurden uns verschiedene Workshopergebnisse präsentiert. Im Schloss Ostrov stellte jedes Land seine kulinarischen Spezialitäten vor und bot diese zur Verkostung an. Nach einer lustigen Zirkuseinlage und dem Ende der Präsentationen der Workshops wurde jeder Schauspielgruppe eine Urkunde und ein Emblem überreicht. Für das Abschlussprogramm haben sich die Organisator_innen etwas ganz Besonderes einfallen lassen: ein paar Spiele und als Finale ein Feuerwerk. Zu guter Letzt gingen wir noch einmal in die Disco und nutzten die Gelegenheit, um uns von unseren neuen Freund_innen zu verabschieden.

Am Sonntag ging es leider schon wieder nach Hause. Die Zeit in Tschechien wird uns allen als schöne und lehrreiche Erfahrung in Erinnerung bleiben.

- Bericht von Klara Schwarzott und Laurenz Scholz



CINEMA ☆ PARADISO BADEN

Kooperation mit dem Cinema Paradiso Baden

Im Frühling 2023 fand der erste Kinonachmittag der BeyondBühne gemeinsam mit dem Cinema Paradiso statt. Mitglieder durften sich gratis den Film „Everything will Change" über die Auswirkung des Klimawandels auf die Artenvielfalt auf der großen Leinwand ansehen. Anschließend wurde das Gesehene sowie jegliche aufgekommenen Thematiken und Fragen mit Filmpädagogen Tobias Vees nachbesprochen.



Failstunde

Kooperation mit dem Verein Failstunde

In der Saison 2022/23 kooperierte die BeyondBühne mit dem Verein Failstunde, indem Ressourcen und das Netzwerk der BeyondBühne zur Verfügung gestellt wurden.

Durch die Zusammenarbeit mit der Failstunde konnten in der Saison 2022/23 80+ Kinder und Jugendliche mit theater- oder filmpädagogischen Kursen und Workshops erreicht werden.

Elternbericht über Mitglieder Erik und Ronja

Wie zeigt es sich, ob Erik/Ronja nach den Kursen selbstbewusster geworden sind?

Erik traut sich seitdem vor allem in der Gruppe (z.B. Schule) mehr zu, und seine Meinung zu sagen. Er befindet sich noch immer gern in der Beobachterrolle, tritt aber, wenn er sich sicher genug fühlt, auch gern in den Vordergrund. Stolz erzählt er uns nach der Aufführung, an welchen Teilen des Stücks er mitgearbeitet hat und welche Ideen von ihm umgesetzt worden sind. Da der Kurs für 3-Jährige nicht zustande gekommen ist, hat Ronja bei den älteren Kindern (5-7 J.) teilgenommen und nach anfänglicher Schüchternheit hat sie sehr schnell Anschluss gefunden und schaffte es, bereits nach ein paar Einheiten ohne mich daran teilzunehmen. Sie hat sichtlich Spaß daran, ihrem Hobby Tanzen nachgehen zu können und zeigt immer wieder gerne auch externen Personen, was sie schon kann und gelernt hat.



Was war dein persönlicher erster Eindruck von den Kursen?

Erik hat beim ersten Mal an einem Ferienkurs teilgenommen und ich kann mich noch sehr gut an seine Begeisterung erinnern. Nachdem ich mich näher mit eurem Konzept auseinandergesetzt hatte und mich damit sehr gut identifizieren konnte, vor allem, was die pädagogische Herangehensweise betrifft, war ich überaus glücklich, einen Ort für Erik gefunden zu haben, wo er seine Fantasie ausleben kann ohne ständig
„begrenzt" zu werden.



Was empfindest du, wenn du Erik und Ronja auf einer Bühne stehen siehst?

Dankbarkeit und Glück, dass sie ihre Begeisterung und ihr Talent zeigen können und dabei gesehen werden und es ist so schön zuzusehen, wie viel Spaß sie daran haben!

Hast du das Gefühl, dass Erik seine eigenen Ideen und Gedanken einbringen kann?

Ich habe noch in jedem Stück einen Teil von Erik wiedererkannt, insofern ja, das glaube ich schon. Er sagt zwar hin und wieder im Nachhinein, dass manche Ideen nicht gehört worden sind, da ich aber weiß, wie groß Eriks Fantasien sind und wie weit diese auch reichen können, verstehe ich, dass nicht alles Platz haben kann.

Wie zeigt es sich, dass Erik angeregt wird, selbstständig zu denken und zu handeln?

Erik ist generell sehr wissbegierig und hinterfragt viel, er forscht gerne und versucht, die Technik dahinter zu verstehen. Ihm ist vor allem die Umwelt sehr wichtig, dabei hat er oft Ideen und will diese dann auch in der Gruppe umsetzen und kann dabei sehr überzeugend sein. Er erzählt wie die Ideenfindungen für ein Stück funktionieren und freut sich, dass jeder in Gruppe gehört wird und zu jeder Idee beitragen kann.







Impressum

Medieninhaber & Herausgeber
BeyondBühne, ZVR: 697018917
Waltersdorferstraße 40, 2500 Baden
Postfach 0003, 2505 Baden-Leesdorf

+43 676 4636322
office@beyondbuehne.at
www.beyondbuehne.at

Fotos: Bernhard Eder, Gregor Ruttner-Vicht,
Franziska Sauer, Bernhard Schwingsandl
Portrait Alexander Van der Bellen: Wolfgang Zajc

Inhalt: Sophie Adzic, Natalie Adler-Oppenheim,
Emmy Ebert, Barbara Erbler, Ray Holzer,
Isabella Hutsteiner, Brent Larsen, Alexandra Mair,
Fabienne Mühlbacher, Maximilian Resch,
Gregor Ruttner-Vicht, Franziska Sauer, Laurenz Scholz,
Klara Schwarzott, Alexander Van der Bellen

Gestaltung: Fabienne Mühlbacher, Franziska Sauer

Literaturverzeichnis

[1] Vgl. Wulf, C: Bildung als Wissen vom Menschen im Anthropozän (2020)
[2] Vgl. TUI Stiftung: Junges Europa 2023. So denken Menschen zwischen 16 und 26 Jahren (2023)
[3] Vgl. Felder-Puig, R; Teutsch, F; Winkler, R: Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2021/22 (2023)
[4] https://simil.io/politisch/niederoesterreich/thermenregion/baden/demographie-jugendliche
[5] Vgl. Bundeskanzleramt, Institut für Jugendkulturforschung/tfactory: Jugend Wertstudie 2022: Generation Z eine Krisengeneration lässt sich nicht unterkriegen (2022)
[6] Vgl. MEGA Bildungsstiftung: Der Österreichische Bildungsklima-Index 2023 (2023)
[7] Vgl. Moser, S: Beteiligt sein. Partizipation aus der Sicht von Jugendlichen (2010)
[8] Vgl. Felder-Puig, R; Teutsch, F; Winkler, R: Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern. Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2021/22 (2023)
[9] Vgl. Coutu, D: How resilience works (2002)
[10] Rosa, H: Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung (2023)
[11] Vgl. Lundy, L: „Voice" is not enough: conceptualising Article 12 of the United Nations Convention on the Rights of the Child (2007)

Nachwort

Ein weiteres erfolgreiches Jahr bei der BeyondBühne ist vergangen. Dieses Jahr endlich wieder wie gewohnt in der Halle B, zu Hause ist es ja doch am schönsten. Um die Freude über die rückgewonnenen Proberäume bestmöglich auszunutzen, wurden sie dieses Jahr auch ein wenig umgestaltet. Neue Wandbemalungen, Tanzböden, Kisten und Vorhänge sind in Gemeinschaftsarbeit gemalt, verlegt, aufgestellt und aufgehängt worden. Auch das erste BB-Familiencafé fand dieses Jahr mit vollem Erfolg statt. Gemeinsam wurde sich dabei fleißig ausgetauscht und gebrainstormt.

Und die BeyondBühne macht dieses Jahr nicht nur Baden unsicher, sondern auch Kottingbrunn im Zuge der 20-jährigen Jubiläumsfeier des ATiNÖ. Selbst in Tschechien in Ostrov kann man sich vor uns nicht verstecken, denn die BeyondBühne verbreitet ihre Kreativität und ihren Ideenreichtum dieses Jahr auch auf dem Theaterfestival Soukání Ostrov.

Doch hiermit neigt sich auch dieses wundervolle Jahr zu Ende und nach einem gelungenen Beyond BlaBla gehen die Mitglieder und Mitarbeiter_innen in eine verdiente Sommerpause. Wir sind dankbar für alle, die dieses Jahr mitgetanzt, mitgeschauspielert, mitgebrainstormt, mitgestaltet und mitgeholfen haben und freuen uns auf ein weiteres kreatives Jahr!

- Barbara Erbler,
Mitglied seit 2014





Baden bei Wien

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

Follow us!

@beyondbuehne